

Liebe Tauchfreunde,

in loser Reihenfolge möchte möchten wir euch Tipps für umweltgerechtes Verhalten im Zusammenhang mit unserem Sport geben.

Umwelttipp Nr. 1

Fliegen mit gutem Gewissen

Die Klimaveränderung ist keine Erfindung von überspannten Umweltschützern und der Ausstoß von Klimagasen wie CO₂ steht als Hauptursache zweifelsfrei fest.

Wir Bewohner der westlichen Industrieländer sind die Hauptverursacher des CO₂-Ausstoßes. Ein Deutscher ist für ca. 10 000 kg CO₂ pro Jahr verantwortlich. Als klimaverträglich gelten etwa 3000 kg pro Erdbürger.

Fliegen gilt als besonders klimabelastend, weil die Emissionen in großer Höhe erfolgen, wo sie besonders klimawirksam sind. Da die schönsten Tauchplätze leider weit entfernt sind, fliegen Taucher eher überdurchschnittlich viel. Ein Flug von München nach Hurghada und zurück verursacht etwa 1400 / 1600 kg CO₂-Ausstoß. Eine Woche Tauchspaß in Ägypten schlägt also ganz schön zu Buche.

Nun gibt es seit einigen Jahren Organisationen, die uns helfen, unsere CO₂-Emissionen durch das Fliegen auszugleichen, indem sie v. a. in der Dritten Welt Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung finanzieren. Das ist billiger als man denkt: für einen Flug von München nach Hurghada und zurück sind gerade einmal 34 Euro (55 Schweizer Franken) fällig – wenig um die Tauchreise mit besserem Gewissen genießen zu können. Vermeidung wäre noch besser, denn die CO₂-Amortisation findet natürlich erst über einen längeren Zeitraum statt und sehr viel Zeit haben wir nicht mehr, um ein Umkippen des Weltklimas zu verhindern.

Seriöse Organisationen in dem Bereich sind z.B. "Atmosfair" und "My Climate" (Bezahlung in Schweizer Franken). Von so genannten Greenwash-Unternehmen z. B. von Fluggesellschaften sollte man dagegen die Finger lassen.

Nähere Informationen findet man auf den Internetseiten der beiden Organisationen, wo man auch denkbar einfach seinen Beitrag in frei wählbarer Höhe leisten kann: www.atmosfair.de bzw. www.myclimate.ch

Steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung und auch ein Klimaschutzzertifikat sind möglich.

Dem Fliegen mit gutem / besserem Gewissen muss also nichts im Wege stehen.

Umwelttipp Nr. 2

Die Fischfauna liegt uns Tauchern besonders am Herzen. Gegen Raubbau an den Fischen in den Weltmeeren müssen wir uns genauso zur Wehr setzen wie gegen grausame Fischfangmethoden wie das Finning bei den Haien.

Ein Großteil der Fischarten weltweit gilt als überfischt, manche Arten stehen bereits vor dem Aussterben.

Die Politik ist leider nicht in der Lage gegen die Fischereilobby eine nachhaltige Fischerei durchzusetzen. Aber wir können als Verbraucher unseren Teil zum Schutz der Fische beitragen, indem wir nur Fisch von Arten kaufen, die nicht überfischt sind oder die aus umweltverträglicher Zucht stammen.

Eine Hilfestellung dazu gibt der WWF (World Wide Fund for Nature) auf seiner Internetseite.

Keine Angst, es bleibt noch einiges übrig, das man mit gutem Gewissen essen kann. Die Liste mit der guten Wahl ("nicht überfischt bzw. gute Zucht, minimaler Umwelteinfluss") oder zweiten Wahl ist länger als die "Lieber nicht - Liste".

Zu der guten Wahl zählen u. a. Eismeergarnelen, Kaltwassershrimps, Heringe, Sardinen und Seelachs (alle aus dem Nordostatlantik), europäische Zuchtforellen, sowie Alaska-Seelachs oder –Wildlachs mit dem MSC-Logo (s.u.).

Die Liste gibt es im Internet unter www.wwf.de/fisch zum Download. Dort gibt es zu jeder Art weitere Informationen, z. B. auch darüber welche Probleme es bei der jeweiligen Fangmethode gibt, wie die Zerstörung des Meeresbodens beim Einsatz von Bodenschleppnetzen.

Die WWF-Liste gibt es auch als scheckkartengroßes Faltblatt, geeignet für den Geldbeutel.

Eine Hilfe ist auch das MSC-Logo (Marine Stewardship Council), das für nachhaltige Fischerei steht. Man sollte im Fischladen ruhig danach fragen, ob es Fisch mit diesem Logo gibt.

Also am besten gleich reinschauen in die WWF-Internetseite und Fisch mit gutem Gewissen genießen.